

SWP 16.8.2014

Kleine Zahlen, große Erfolge

Andere Baustelle bringt zehn Jugendliche zum Hauptschulabschluss

Sie sind Schulverweigerer, halten sich an keine Regeln und haben meist noch einen Haufen anderer Probleme. Zehn dieser besonders schwierigen Jugendlichen haben nun den Hauptschulabschluss geschafft.

CHIRIN KOLB

Ulm. Keiner darf verloren gehen. Diesen Satz über Jugendliche mit schwieriger familiärer Situation und düsterer Perspektive hört man oft von Politikern und Wirtschaftsvertretern – zumal in Zeiten von Lehrlingsmangel. Die Andere Baustelle, eine Einrichtung der Jugendberufshilfe, versucht seit mehr als 30 Jahren, diesen Satz gerecht zu werden. Die Mitarbeiter kümmern sich intensiv um jeden einzelnen Jugendlichen und sind in Ulm längst die Fachleute für besonders schwierige Fälle.

Zehn junge Menschen haben nun mit Hilfe der Anderen Baustelle ihren Hauptschulabschluss über die Schulfremdenprüfung geschafft. Auf den Abschluss bereiten an der Anderen Baustelle, die ihre Räume in der Donaubastion hat, zwei Angebote vor:

Individuelle Wege zum Hauptschulabschluss: Seit 2006 werden Regelschulen verweigernde, mit schwierigen Lebensläufen behaftete oder psychisch kranke Jugendliche mit individueller Förderung auf den Schulabschluss vorbereitet. Ein erfolgreiches Konzept auch in diesem Jahr, berichtet Geschäftsführerin Petra Schuhmann. „Alle angemeldeten Teilnehmer haben bestanden.“ Die Zeugnisdurchschnitt der fünf Jugendlichen reicht von 2,2 bis 3,5, der Notendurchschnitt ist 2,8.

„In diesem Erfolg spiegeln sich auch die Ausdauer und das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wider“, sagt Schuhmann. Sie fangen oft ganz von vorn an: Wenn ein Jugendlicher nur sporadisch in der Donaubastion erscheint und auch nur zu Zeiten, die ihm gerade passen, ist es schon ein erster Erfolg, wenn er schließlich regelmäßig und pünktlich kommt. Die Mitarbeiter müssen Rück-

schläge wegstecken, unermüdlich dranbleiben und auch durch unkonventionelle Methoden versuchen, eine Vertrauensbasis zu schaffen. „Jeder einzelne wird ernst genommen mit seinen individuellen Problemen.“ Das alles zusammen führe zu dem guten Ergebnis.

Wege ins Leben: Bei diesem Angebot arbeitet die Andere Baustelle mit der Volkshochschule zusammen, „überaus erfolgreich“, wie Schuhmann sagt. Von acht Jugendlichen, die in diesem Jahr teilgenommen haben, haben fünf den Hauptschulabschluss geschafft. Die Andere Baustelle vermittelt den Jugendlichen zunächst elementare Lebensvoraussetzungen, strukturiert ihren Tag, trainiert in der eigenen Werkstatt Arbeits- und Teamfähigkeit. An der vh werden die Teilnehmer dann auf den Hauptschulabschluss vorbereitet.

„Wege ins Leben“ wird finanziert über den Europäischen Sozialfonds, die Stadt Ulm und aus Eigenmitteln des Vereins Andere Baustelle. Im Moment steht die Finanzierung auf etwas wackligen Be-

nen, sagt die Geschäftsführerin. Es sei unsicher, ob auch in den nächsten Jahren noch Geld aus dem Europäischen Sozialfonds fließt. „Trotzdem werden wir im Schuljahr 2014/15 wieder in Zusammenarbeit mit der vh einen Kurs anbieten.“

Schuhmann hofft darauf, dass es das Angebot weiter geben wird. „Wir sind davon überzeugt, dass sich die hochwertige Arbeit der Anderen Baustelle in der Stadt Ulm und im Alb-Donau-Kreis so etabliert hat, dass eine Weiterfinanzierung nicht zum Problem wird.“

Ob mit oder ohne Schulabschluss: Die Andere Baustelle kümmert sich auch weiterhin um die Jugendlichen. „Egal für welchen Weg sie sich entscheiden: Die jungen Menschen werden von uns nicht allein gelassen.“

Info: Die Andere Baustelle ist eine Einrichtung der Jugendberufshilfe und wird vom gleichnamigen Verein getragen. Sie wurde 1982 gegründet und arbeitet unter anderem mit Jugendämtern, Arbeitsagentur, Jugendgerichtshilfe, Bewährungshilfe und Suchtberatungsstellen zusammen.